

**An den Landesvorstand, den Landesverband,  
sowie an die Vertreter\*innen der Partei  
Die Linke in Rheinland-Pfalz**

Hiermit biete ich Euch meine Kandidatur für den  
Listenplatz 1 der Landesliste  
für die Bundestagswahl 2025 an.

Armut macht krank, Krankheit macht arm. Seit  
Jahrzehnten kämpfe ich dafür, diesen Missstand  
öffentlich zu machen und betroffenen Menschen  
Würde zurückzugeben.

Als Arzt, Sozialarbeiter, Gründer von Armut und  
Gesundheit in Deutschland e. V., sowie als Hochschulprofessor und nicht zuletzt als  
ehemaliger Kandidat der Linken (Direktkandidatur BTW 2021, Bundespräsidentschaft 2022,  
Europawahl 2024) bin ich bundesweit vernetzt und als Aktivist gegen Armut bekannt.



Aufgrund der politischen Entwicklung in Deutschland sehe ich in der Linken die einzige  
Partei, die weiterhin das Thema soziale Gerechtigkeit ganz prioritär angeht; die einzige Partei,  
die weiterhin für eine menschenrechtskonforme Asylpolitik steht und sich keinen Millimeter  
nach Rechts bewegt; die authentisch und nachhaltig für eine Umverteilung von Vermögen  
eintritt und gesundheitspolitische Forderungen, die ich als Arzt elementar wichtig und  
notwendig finde (u.a. die Einführung einer Bürger\*innen-Versicherung) vertritt.

Ich bin parteilos. Nicht wegen einer imaginären Distanz zur Linken, sondern aus  
Verantwortung als Vereinsvorsitzender von Armut und Gesundheit in Deutschland e. V. und  
Flüsterpost e. V., sowie aufgrund meiner biographischen Grundeinstellung. Ich sehe darin  
aber auch die Chance, mehr Wähler\*innen, die nicht der Partei angehören, zur Wahl zu  
motivieren und sie zu linkem Engagement zu ermutigen. In keiner anderen Partei könnte ein  
parteiloser Kandidat eine so wichtige Rolle, wie ich es in der Vergangenheit sein durfte, wie in  
der Linken einnehmen. Dies zeigt ganz besonders, dass es der Linken um Inhalte – und nicht  
um ein Parteibuch geht. Selbstverständlich halte ich mich an alle parteiinternen  
Bestimmungen, auch bezüglich Gehaltsabgaben. Ich war und werde loyal gegenüber der  
Partei sein.

Ich denke, es ist an der Zeit, dass „klassische“ Parteimitglieder gemeinsam mit parteilosen  
Parlamentarier\*innen eine parteipolitisch unabhängige Interessenspolitik verfolgen; eine  
Politik, die sich fundamental an der Einhaltung und Erfüllung der Menschenrechte orientiert;  
eine Politik, die Interessen von sozial benachteiligten und ausgegrenzten Menschen stärker  
in die politischen Entscheidungen einbezieht, in einer Art und Weise, die von Respekt und  
Wertschätzung geprägt ist.

Ich freue mich, wenn wir dieses Vorhaben gemeinsam angehen.

Gerhard Trabert, 14.11.2024